

10. Gerolsteiner Helgoland Marathon

Samstag, 12. Mai 2007

(D) 2007

Start: 9:15 Uhr



Das Rennen auf einem Bierdeckel,
4 Runden lang.



Es geht los, es regnet noch leicht, Marathonwetter!



Auf dem Oberland am Lummefelsen entlang



Durch die Röhre hinunter und zum Hafen hinaus

Und wieder ein ganz besonderer Marathon: Helgoland. Die Nordsee-Insel liegt in der Deutschen Bucht und gehört zu Schleswig-Holstein, wobei das gesamte Gemeindegebiet im *Naturschutzgebiet Helgoländer Felssockel* liegt.

Helgoland: Spontan erinnere ich mich an einen Zeichentrickfilm von Mordillo, wie seine Hauptperson auf der Insel Fußball spielt und der Ball immer wieder im Meer landet.

Deutschlands „*einzigste Hochsee-Insel*“ wurde 1890 in einer Art Tauschaktion per Vertrag mit den Engländern gegen Sansibar eingetauscht. Jürgen Kuhlmeier vom 100-MC hatte mich durch seinen Bericht auf diesen außergewöhnlichen Marathon aufmerksam gemacht.

Der Altbürgermeisters von Helgoland meint dazu: „*Marathon laufen auf einer nur 1,7 km² großen Insel ist so, wie wenn man auf einem Bierdeckel einen 100-Meter-Lauf veranstaltet!*“

Im Jahre 2007 werde ich noch zum Inselläufer: erst Malta und nun Helgoland. Das Schwierigste an Helgoland ist, dass man wegen der stürmischen See nie weiß, wann man auf die Insel rauf und wann wieder runter kommt. Der Marathon findet immer an einem Samstag statt, so setze ich am Freitag von Cuxhaven aus mit der Fähre nach Helgoland über. Am Vortag wäre es dazu noch zu stürmisch gewesen, da ging gar nichts. Auf der 1 km² großen Hauptinsel Helgoland erstaunt mich nicht, dass hier außer einem einzigen Polizeifahrzeug keine Autos erlaubt sind; schon eher, dass auch das Fahrradfahren untersagt ist, nur einige Tretroller entdeckte ich. In der Nordseehalle im Unterland hole ich meine Startnummer ab, begeben mich ca. 50 m höher auf das Oberland und quartiere mich dort für eine Nacht ein, hoffentlich nur für eine, denn nach dem Marathon will ich gleich wieder von der Insel runter, denn ich habe noch was vor. Danach besichtige ich noch das gesamte Oberland im Sonnenuntergang und gehe hinaus zur Langen Anna, zum 47 m hohen einzelnen, freistehenden Felsen vor der Steilküste an der nördlichsten Stelle der Insel, ein Wahrzeichen und gleichzeitig Paradies für allerhand geschützte Vögel, die hier ihre Nistplätze haben. Der Helgoland-Marathon hat bei der mittlerweile 10. Auflage Kultstatus erreicht.



Gerd ist auch schon Kult hier, er zeigt uns den Weg



Diese Damen kommen aus der Wüste, dort wo der...



Diese Herren kommen ebenfalls aus der Hitze...

So, nun nach dem Zieleinlauf rasch in die Unterkunft, mein Gepäck holen und heute bereits zum 5. Mal zum Hafen und hoffen, dass die Fähre starten kann. Ich will wieder nach Cuxhaven, denn dort wartet bereits mein Auto, das mich nach Essen in den Grugapark bringt, denn morgen ist mein erster Doppeldecker angesagt, beim Karstadtmarathon von Dortmund nach Essen

Fazit: Helgoland ist Kult, dieser Marathon gehört in jede Sammlung!

Dort auf dem Oberland laufen wir auf den mit Betonpflastersteinen ausgelegten Wegen jeden erdenklichen Flecken ab, bevor es am Pinneberg, mit 61,3 m die höchste Erhebung Helgolands, vorbei dann steil hinunter am Krankenhaus vorbei und hinaus auf die Mole geht. Hier laufen wir wirklich jeden möglichen Meter aus. Das Prunkstück ist allerdings der Düsenjäger! Nicht, dass wir mit einem Rundflug belohnt werden, nein, es ist der steile, ca. 100 m lange Anstieg, bei dem wir die 50 Höhenmeter zuerst noch laufend, aber spätestens in der 4. und letzten Runde hinauf kriechend überwinden.

Nach dem steilen Bergabrennen weist uns Feuerwehrmann Gerd vor den Fischbuden mit seinen Fahnen den Weg zur Oase, wo uns farbenfroh bekleidete Beduinenfrauen schon beim ersten Mal verpflegen wie in 1001-Nacht. Diese Helferinnen, so sagt man mir, wechseln jedes Jahr ihr Aussehen. Beim Wendepunkt auf der Mole hingegen erwarten uns die Mexikaner, die männlichen Marathonverpfleger.

Wieder zurück Richtung Nordseehalle, hinten rum in die Sanddünen, jeder Meter muss genutzt werden. Am Ende bin auch ich ziemlich am Ende, habe ich doch auch noch ca. 300 Hm gesammelt. Apropos sammeln, Deutschlands Marathon-sammler sind hier jedes Jahr sehr fleißig vertreten, können sie doch so am Samstag hier und am Sonntag noch woanders laufen, was in der Läuferzene Doppeldecker genannt wird.



Am Ende der Mole Drehung um 180 Grad und wieder zurück Richtung Start-Ziel